

Der kranke Wohlstand

Zur Bedeutung von Wilhelm Reich für die Wirtschaftstheorie (1998)¹

1. Verdrängung, Charakterpanzer und Körperpanzer

Ich will kurz erläutern, welche Bedeutung für mich die *Entdeckung des Unbewußten und der Verdrängung* - oder dessen, was Wilhelm Reich „*Charakterpanzer*“ bzw. „*Körperpanzer*“ nannte - in bezug auf das Fundament der neoklassischen Theorie hatte. Das Denken, Fühlen, Verhalten und Entscheiden wird demnach nicht allein durch das Bewußtsein eines Menschen beeinflusst, sondern in hohem Grade durch sein Unbewußtes. Die Psycho-Logik ist aber eine völlig andere als die Logik des Bewußten und Rationalen. Sie funktioniert auf der Grundlage unbewußter *Assoziationen* und assoziativer Verknüpfungen, von Elementen, die nach rationaler Logik überhaupt nichts mit einander zu tun haben.

Eine unbewußte Assoziation zum Beispiel an ein früheres traumatisches Erlebnis kann einen Menschen in Angst und Schrecken oder in andere zwanghafte Reaktionen versetzen, ohne daß es dafür einen rationalen Grund gibt. Die dem Unbewußten entspringenden Impulse sind stark geprägt durch *Verdrängungen früherer Konflikte*, die oft bis in die frühe und früheste Kindheit zurück reichen, die aber dem Erwachsenen nicht mehr bewußt sind. Über die entsprechenden Ergebnisse der sexualökonomischen Forschungen von Wilhelm Reich habe ich an anderer Stelle ausführlich berichtet. In diesem Zusammenhang wurde deutlich, daß an der Wurzel verschiedenster Konfliktverdrängungen ein wesentlicher Grundkonflikt liegt: der *Konflikt zwischen lebendiger und liebevoller Entfaltung einerseits und einer dagegen gerichteten (lieblosen, lustfeindlichen und gewaltsamen) Gesellschaft*.

Im Folgenden soll die *Dynamik emotionaler Entwicklungen als Folge dieses Grundkonflikts* anhand einiger Abbildungen veranschaulicht werden, und zwar zunächst auf einer sehr allgemeinen Ebene. *Abbildung 1* stellt symbolisch ein noch nach allen Seiten hin emotional offenes Baby dar, ausgestattet mit seiner inneren Lebensenergiequelle, von der aus sich die Energie in verschiedene Richtungen hin zur Welt entfalten will. Die Richtung des lebendigen Impulses wird durch die Auswölbung der elastischen Blase dargestellt. Mit der nach außen gerichteten Lebensäußerung, mit dem *Kontakt zur Welt*, findet die spontan entstandene Spannung und Erregung eine lustvolle Entladung und Entspannung. Dies scheint ein Grundrhythmus alles Lebendigen zu sein: *Spannung - Ladung - Entladung - Entspannung* - in unendlich vielen konkreten Varianten. Reich nannte diesen Rhythmus die *"Lebensformel"*. Sie findet sich unter anderem auch im Bereich der *Sexualität* als einer besonderen und sehr intensiven und lebenswichtigen Lebensäußerung wieder.

Wenn das kleine neugeborene Baby zum Beispiel entsprechend seiner inneren lebendigen Natur liebevollen Augenkontakt und Körperkontakt sucht und in diesem Bedürfnis entweder ins Leere stößt oder gar mit Gewalt konfrontiert wird, erlebt es diese Frustration als mehr oder

¹ Geschrieben 1998 und erstmals veröffentlicht auf meiner Website www.berndsenf.de 2003 – als Ergänzung zu meinem Buch „Die blinden Flecken der Ökonomie“ im Anschluss an Kapitel 5.

weniger schmerzhaft. Auf derartige Erfahrungen reagiert der lebendige Organismus spontan mit *Kontraktion* bzw. Verdrängung, um sich vor den sonst unerträglichen Schmerzen zu schützen. Ein Teil der Energie wird aus der lebendigen inneren Quelle abgezweigt, in die Gegenrichtung gewendet und hält von da an den ursprünglichen Lebensimpuls zurück - oder läßt ihn nur noch gebremst und reduziert nach außen dringen. *Abbildung 2* stellt symbolisch den Fall dar, wo im Zuge der Verdrängung eine Art Mauer errichtet wird, oder besser gesagt: eine Art innerpsychischer Stellungskrieg, bei dem die trügerische Ruhe an der Front nur gehalten werden kann, solange zu beiden Seiten der Frontlinie ständig Truppen im Einsatz sind - auf Seiten der "Befreiungsbewegung" ebenso wie auf Seiten der Repression. (Eine Analogie zu gesellschaftlichen Strukturen liegt auf der Hand, soll hier aber nicht weiter verfolgt werden.)

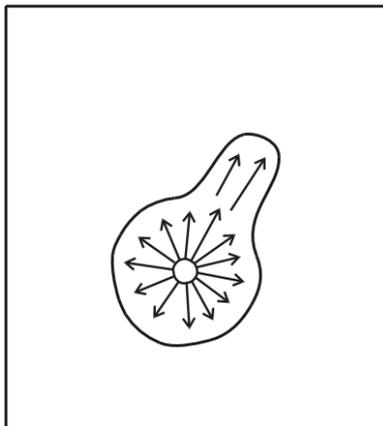


Abbildung 1

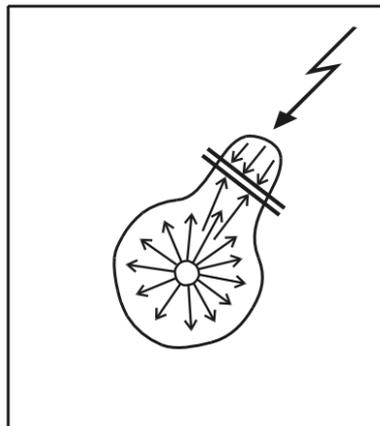


Abbildung 2

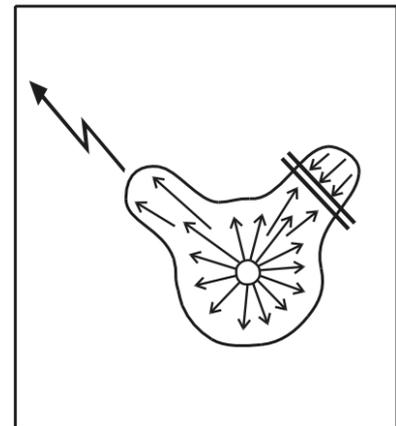


Abbildung 3

Die unter dem Druck der Verdrängung aufgestauten Energien des Babys oder heranwachsenden kleinen Kindes treiben nun aus dem Umbewußten destruktive Impulse hervor, die sich - ohne erkennbaren äußeren Anlaß - zum Beispiel in Schreien entladen (*Abbildung 3*). Wenn das Kind für diese Äußerungen bestraft oder gar geschlagen wird, werden auch diese Impulse verdrängt, und über die erste Verdrängung lagert sich eine zweite, die wiederum lebendige Energie bindet und das Kind ein weiteres Stück emotional (und körperlich) panzert und verhärtet (*Abbildung 4*).

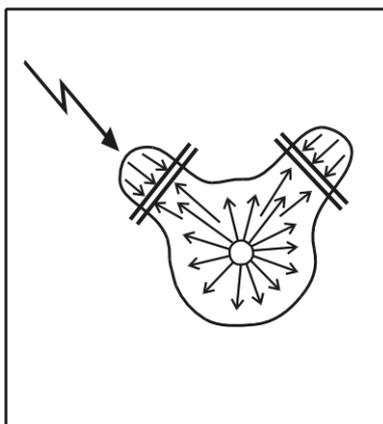


Abbildung 4

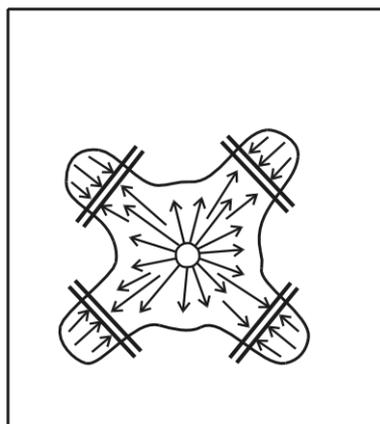


Abbildung 5

Die der inneren Quelle noch entströmende, aber inzwischen aufgestaute Energie sucht sich dann durch das entstandene Labyrinth der Panzerung weitere Ausdrucks- und Entladungsmöglichkeiten, die ihrerseits wieder auf die eine oder andere Weise mit den

Reaktionen der Umwelt zusammenprallen können und dann ebenfalls verdrängt werden - unter zusätzlicher Bindung von Energie in den immer umfassender werdenden Panzerungen.

Man kann sich diesen Prozeß übereinander geschichteter Verdrängungen, diese individuelle Leidensgeschichte, beliebig fortgesetzt vorstellen. *Abbildung 5* stellt symbolisch die Übereinanderschichtung vier solcher Verdrängungen und die damit einhergehende *schichtweise Panzerung* dar, das, was Reich *Charakter- und Körperpanzer* nannte, und was in der Realität aus ungleich viel mehr solcher Schichten und Schichtungen besteht - und aus ungleich viel mehr Anlässen entstehen kann als den hier nur kurz angedeuteten.

Die Folge dieses Prozesses *zunehmender emotionaler und körperlicher Erstarrung* ist nicht nur ein zunehmender Verlust an Lebensenergie, die für die Aufrechterhaltung der starren Strukturen permanent gebunden wird, sondern auch eine *Umlenkung der ursprünglich liebevollen Impulse in Haß und Gewalt*. Zusätzlich bringt die Panzerung mit sich, daß die natürlichen Funktionen der davon betroffenen Körperbereiche und Organe mehr oder weniger massiv gestört werden: In den gestauten Bereichen kommt es zu *Überfunktionen*, in den blockierten Bereichen zu *Unterfunktionen*. Sie können zunächst als funktionelle Störungen ohne erkennbaren "organischen Befund" auftreten, aber auch in organische Veränderungen und Krankheiten einmünden - alles als Ausdruck fundamentaler Störungen der lebendigen und lebensenergetischen Grundfunktionen, als Ausdruck *"bioenergetischer Erkrankungen"*, für die die Schulmedizin keinen Begriff hat (und sie also auch nicht begreift!). Reich hat hierfür den Begriff *"Biopathie"* (als Abkürzung für bioenergetische Pathologie) geprägt.

Er kam zu der Einschätzung, daß Biopathien der verschiedensten Ausprägung und Schwere in den patriarchalen Gesellschaften (auch in der vermeintlichen Wohlstandsgesellschaft westlicher Prägungen) massenweise verbreitet sind, wie eine *emotionale Epidemie*. Und ich kann hinzufügen: Die Ausprägungen der vorherrschenden Biopathien haben sich zwar in den letzten Jahrzehnten gegenüber der Zeit von Reich verändert, ebenso wie die vorherrschenden Muster der Erziehung, durch die das Lebendige in seiner Entfaltung mehr oder weniger frustriert, gestört und zersplittert wird; aber die emotionalen Blockierungen als solche sind ein Massenphänomen, eine Massenerkrankung geblieben, von der auch der größte Teil der scheinbar "ganz normalen Menschen" betroffen ist, quer durch alle sozialen Schichten.

2. Erfahrungen am eigenen Leib

Wenn ich diese These aufstelle, weiß ich sehr genau, wovon ich rede. Für mich sind die Theorien von Reich nicht nur Theorie geblieben, sondern ich habe die Wirksamkeit seiner Methoden zur Auflockerung charakterlicher und körperlicher Panzerung am eigenen Leib kennengelernt - und dabei vielfach schmerzhaft erfahren, was ich selbst alles an verdrängten Konflikten in meinem lange Zeit recht starren Panzer festgehalten hatte; und wie befreiend und erfüllend es sein kann, wenn man Schicht für Schicht davon abschmelzen und sozusagen hinter sich lassen kann, und dabei die für lange Zeit verschüttete Lebendigkeit allmählich wieder zu spüren, zu leben und zu lieben lernt.

Aber es ist für mich nicht nur bei den "Erfahrungen am eigenen Leib" geblieben. Sowohl die theoretischen Studien von Reich als auch die eigenen Erfahrungen über die Wirksamkeit der von ihm entwickelten (oder daraus abgeleiteten) Behandlungsmethoden hat mich dazu bewogen, neben meiner Professorentätigkeit eine *Ausbildung in bioenergetischer Analyse nach Alexander Lowen*, einem Schüler von Wilhelm Reich, zu durchlaufen und auf dieser Grundlage selbst therapeutisch tätig zu werden. Meine nunmehr schon 13jährigen

Erfahrungen in bioenergetischer Arbeit mit anderen Menschen - sowohl in Einzel- wie in Gruppenarbeit - hat es mir ermöglicht, Blicke in die Tiefen und Abgründe emotionaler Strukturen von hunderten scheinbar "ganz normaler Menschen" zu werfen, sie durch die oftmals dunklen Tiefen hindurch zu begleiten und sie darin zu unterstützen, ihre verschüttete Lebendigkeit wiederzuentdecken.

Auch wenn nur ein Teil der wiedergewonnen Lebendigkeit in den Alltag umgesetzt werden konnte, haben sich doch viele Menschen durch derartige Erfahrungen in ihrer Lebensorientierung deutlich verändert. Die Fixierung auf Äußerlichkeiten im Konsumbereich, aber auch in persönlichen Beziehungen, erschien vielen zunehmend als oberflächlich, fremdartig oder gar absurd - weil sie mit gewachsener innerer Erfüllung immer weniger Bedürfnisse danach hatten. Sie entwickelten eine intensive und klarere Wahrnehmung ihres Selbst und der sozialen und natürlichen Umwelt hat sich für viele deutlich verändert: Der Kontakt zum Lebendigen und die inneren Werte bekamen für sie eine zunehmende Bedeutung, während das Starre, Maskenhafte und Leblose, auch wenn es eine glitzernde Fassade aufwies, zunehmend als uninteressant oder gar bedrückend empfunden wurde.

3. Entstehung und Auswirkung der Panzerungen

Ich will im folgenden etwas konkreter mindestens einige der in unserer Gesellschaft weit verbreiteten Muster andeuten, die sich auf die lebendige Entfaltung der Menschen mehr oder weniger verheerend auswirken - ohne daß sich viele dessen bewußt sind.²

Zum besseren Verständnis der Zusammenhänge soll kurz erwähnt werden, daß Reich anlässlich der Auflockerung körperlich-emotionaler Panzerungen seiner Patienten beobachtet hatte, daß die *Blockierungen segmentartig im Körper abgelagert sind*, und zwar quer zur Körperlängsachse. Er unterschied dabei sieben Segmente der Panzerung: *Augensegment*, *Mundsegment*, *Halssegment*, *Brustsegment* (einschließlich der Arme), *Zwerchfellsegment*, *Bauchsegment* und *Beckensegment* (einschließlich der Beine). In jedem dieser Segmente sind jeweils typische Konfliktverdrängungen abgelagert und jedes Segment bildet den Hintergrund für einen bestimmten Anteil in der starr gewordenen Charakterstruktur des betreffenden Menschen.

Der sogenannte *"schizoide Anteil"* in der Charakterstruktur findet zum Beispiel seine Entsprechung in einer sehr starken Blockierung des Augensegments; der *"orale Anteil"* findet sich in der Panzerung des Mundsegments wieder usw. Die Charakterstruktur eines Menschen besteht insoweit aus einer bestimmten Mischung unterschiedlicher Charakteranteile. Erst die therapeutische Auflockerung der einzelnen Panzerungen und die dabei frei werdenden, bis dahin durch die Panzerung festgehaltenen Emotionen und verdrängten Erinnerungen ließen ein immer deutlicheres Bild über die Anlässe entstehen, aus denen diese Panzerungen und Verdrängungen entstanden waren - *ein zutiefst erschreckendes Bild über die Lebens- und Liebesfeindlichkeit unserer Gesellschaft - oder, wie Reich schon ahnte und wie inzwischen gründlich belegt ist - der partiarchialischen Gesellschaften allgemein.*

² Siehe hierzu ausführlich Bernd Senf (1984): *Triebunterdrückung, zerstörte Selbstregulierung und Abhängigkeit* sowie Morton Herskowitz (1997): *Emotionale Panzerung*.

3.1 Augenblockierung und schizoider Anteil

Eine Blockierung des Augensegments geht häufig auf sehr frühe schlimme Erfahrungen, in der Phase um die Geburt eines Menschen (*perinatale Phase*) zurück. *Die in "zivilisierten" Ländern übliche Art der Entbindung enthielt (und enthält zum Teil heute noch) eine Fülle schockartiger Erfahrungen für das Neugeborene, die aber nichtsdestoweniger lange Zeit als ganz normal angesehen wurden:*

- das oftmals lange Hindurchgepreßtwerden des Babys durch den (aufgrund von Sexualunterdrückung) blockierten Geburtskanal der Mutter, mit furchtbaren Schmerzen nicht nur für die Mutter, sondern auch für das Baby (vor allem im Bereich von dessen oberer Kopfhälfte).
- das Geblendetsein des Babys beim ersten Anblick des "Lichts der Welt" - in Form gleißenden Scheinwerferlichts und Neonlichts im Kreißsaal.
- das sofortige Abnabeln des Babys, noch ehe dessen eigene Atmung eingesetzt hat, mit der Folge von Todesängsten; und anschließende Schläge auf den nackten Po, damit die Atmung des Babys mit Schreien einsetzt.
- das gesetzlich vorgeschriebene Einträufeln ätzender Silbernitratropfen in die Augen der Babys - zur Vorbeugung gegen mögliche Infektionen, falls die Mutter an Tripper erkrankt ist ("Credetsche Prophylaxe").
- das Entreißen der Babys vom Körper oder von der Brust der Mutter, und seine Unterbringung auf Säuglingsstationen mit festgelegten Still- oder Fütterungszeiten (und in Gesellschaft anderer schreiender Babys, die unter dem Trennungsschmerz genauso leiden). usw. usw.

Die routinemäßigen Entbindungen auf den Entbindungsstationen waren lange Zeit (und sind es teilweise heute noch) eine Kette von Folterungen des neugeborenen Lebens, dem angesichts dieser Erfahrungen schon ganz früh - im wahren Sinne des Wortes - das Hören und Sehen vergeht, indem es sich im Bereich von Augen und Ohren bzw. in der gesamten oberen Kopfhälfte in die Kontraktion, in den Rückzug von dieser schreckenserregenden Welt begibt.³ Sie könnten diese Kette von Quälereien mit offenen Augen und offenen Ohren gar nicht ertragen und beginnen, sich dagegen zu panzern. Wenn später ähnlich schlimme Erfahrungen hinzukommen, kann die Panzerung des Augensegments so extrem werden, daß sie sich - nach Reich - zur Schizophrenie zuspitzen kann. Aber auch in den weniger extremen Ausprägungen sind die Folgen noch schlimm genug: als schizoide Anteile in der Charakterstruktur und als verschiedene Formen der Fehlsichtigkeit.

Die Panzerung der oberen Kopfhälfte bringt auch eine *Panzerung des Gehirns* mit sich und bildet insoweit den emotionalen Hintergrund dafür, daß die davon betroffenen Menschen später zu *starrem Denken*, zu *Dogmatismus* und *Fanatismus* neigen, in welcher Form auch immer. Nicht umsonst spricht man von *"blindem Haß"* oder *"blindem Fanatismus"*.

³ Aus der Bewußtwerdung der dramatischen Folgen solcher Art von Entbindungen haben *Frédéric Leboyer* und *Michel Odent* das Konzept der *"sanften Geburt"* entwickelt, das in Deutschland in den letzten zwei Jahrzehnten wohl am konsequentesten in den Geburtshäusern und bei Hausgeburten umgesetzt wurde, aber auch die Entbindung in den Kliniken zum Teil deutlich zum Positiven hin verändert hat.

3.2 Orale Blockierung, Depression und Sucht

In der Panzerung des Mundsegments sind die ganzen Frustrationen aus der Säuglingsphase abgelagert. Extrem frustrierend für den Säugling kann zum Beispiel sein, wenn seinem drängenden Bedürfnis nach Saugen an der Mutterbrust und nach innigem liebevollem Verschmelzen im Körperkontakt mit der Mutter nicht entsprochen wird. Der Grund kann darin liegen, daß die Mutter selbst im Brustbereich aufgrund ihrer eigenen lustfeindlichen Erziehung zu stark gepanzert ist, um überhaupt stillen oder sich dem Baby liebevoll hingeben zu können. Vielleicht veranstaltet die Mutter auch eine Art Zwangsfütterung, entgegen dem natürlichen Rhythmus des Babys (und vielleicht sogar gegen ihren eigenen), wodurch das Baby sehr früh daran gewöhnt wird, seine eigenen Bedürfnisse zurückzuhalten und dem eigenen inneren Empfinden zu mißtrauen. Als Schutz gegen diese Art von Schmerzen und Versagungen kontrahiert das Baby die Muskulatur im Mundbereich, wodurch eine frühe Grundlage für das spätere "Gefühl" von Leblosigkeit und *Depressivität* gelegt wird; und für eine Fülle von *Suchtabhängigkeiten* mit mehr oder weniger Tendenzen zur *Selbsterstörung*.

3.3 Beckenblockierung, Sadismus und Lustangst

Die Panzerung des Beckensegments wird im analen Bereich vor allem durch sehr frühe *zwanghafte Reinlichkeitserziehung* verursacht, womit wesentliche Grundlagen für die spätere Entwicklung von Sadismus gelegt werden. Im genitalen Bereich entsteht die Panzerung durch all die Einflüsse, in denen die Heranwachsenden ihr natürliches genitales Lustempfinden immer wieder in scheinbar untrennbarer Verknüpfung mit Schuld, Angst, Ekel oder gar Gewalt und Schmerz erfahren. Welch grausame Rituale sich die patriarchalisch geprägte Menschheit hat einfallen lassen, um die (auch schon bei Kindern) natürliche genitale Lust zu verteufeln und zum Teil sogar die Genitalien zu verstümmeln, ist fast unbeschreiblich.⁴ Die Folge davon sind nicht nur Sexualängste und Sexualstörungen, sondern auch *autoritäre Charakterstrukturen mit allgemeiner Lebensangst und Liebesfeindlichkeit*.

Diese wenigen Hinweise mögen in diesem Zusammenhang genügen, um einen kurzen Eindruck von den tieferen Ursachen des emotionalen Elends zu vermitteln, das auch in unserer "Wohlstandsgesellschaft" so unglaublich weit verbreitet ist. Und wer selbst in solchem Elend drinsteckt oder es aus seinem sozialen Umfeld kennt, weiß, wie wenig oftmals die bewußte Anstrengung, der gute Vorsatz, die rationale Entscheidung in Richtung Verhaltensänderung den Menschen tatsächlich aus diesen unbewußten Zwängen befreien kann. *Chronisch gepanzerte Menschen sind mehr oder weniger Gefangene ihres eigenen Panzers*. Das, was ursprünglich als Schutzpanzer entwickelt wurde, hat sich zu ihrem eigenen emotionalen Gefängnis verselbständigt. Die vielfältige *Zerstörung ihrer natürlichen Selbstregulierung* hat sie in vielfältige *Abhängigkeiten* von Drogen (im wahren und im übertragenen Sinne des Wortes) geraten lassen, "auf der Suche nach dem verlorenen Glück", das sie so niemals wieder finden werden.⁵ *Aber sie sind der ideale emotionale Boden für eine Fülle von Absatzmärkten, Marktoffensiven, von Konsumgütern, die schon längst nicht mehr dem notwendigen Lebensunterhalt dienen, sondern zur Droge für den Konsumrausch geworden sind.*

⁴ Siehe hierzu ausführlich James DeMeo (1998): Saharasia, www.orgonelab.org und www.berndsenf.de.

⁵ Siehe hierzu ausführlich Jean Liedloff (1980): Auf der Suche nach dem verlorenen Glück.

4. Der fundamentale Unterschied zwischen primären und sekundären Bedürfnissen

Wie sollen Menschen, deren Charakterstrukturen in der einen oder anderen Weise derart geprägt sind, sich ihrer tieferen Bedürfnisse bewußt werden (die sie doch gerade unter schmerzlichen Erfahrungen verdrängt haben)? *Kann man angesichts solcher Erkenntnisse und angesichts der Verbreitung von Neurosen, Psychosen, psychosomatischen Krankheiten und Gewalt in unserer "Wohlstandsgesellschaft" noch davon ausgehen, daß alle Menschen sich jederzeit "rational" verhalten? Und daß mit wachsendem Sozialprodukt auch der "Wohlstand" wächst, was ja doch auch etwas mit "Wohlbefinden" von Menschen zu tun haben sollte? Oder kann es nicht gerade umgekehrt so sein, daß die Unterdrückung lebendiger Entfaltung in lust- und liebesfeindlichen Gesellschaften Millionen - oder weltweit sogar Milliarden - von Menschen immer wieder von neuem in die chronische Panzerung hineintreibt, aus der heraus erst "sekundär" (als Folge der Unterdrückung) eine Fülle von zwanghaften, neurotischen Bedürfnissen entsteht, die zum Teil auch in den Konsum einmünden bzw. durch Werbung in diese Richtung kanalisiert werden?*

Die Unterscheidung von "primären (ursprünglichen) Bedürfnissen" und "sekundären Bedürfnissen", die erst durch Unterdrückung der primären Bedürfnisse entstehen, halte ich für so fundamental, daß keine ökonomische Theorie an ihr vorbeigehen dürfte. Die emotionalen Strukturen der Menschen kommen im übrigen nicht nur im Konsumbereich, sondern auch im Produktionsbereich, im Arbeitsprozeß zum Tragen. Denn je mehr der einzelne Mensch schon in seiner frühen Entwicklung an Fremdbestimmung - statt an Selbstregulierung - gewöhnt wird, um so eher wird er später als Erwachsener in einem fremdbestimmten, weitgehend zersplitterten Arbeitsprozeß funktionieren wie ein Rädchen in einer großen Maschinerie (bis er vielleicht einmal frühzeitig zusammenbricht, bevor er überhaupt gelebt hat).

Je autoritärer und autoritätsängstlicher die Charakterstrukturen von Menschen sind, um so leichter werden sie sich in die autoritären Strukturen innerhalb der Wirtschaft oder in anderen Bereichen der Gesellschaft einfügen. Und je mehr sich die Energien der emotional unterdrückten Menschen aufstauen, um so mehr suchen sie sich Entladungen, zum Beispiel auch in aggressiver Konkurrenz innerhalb der Wirtschaft, und werden damit zu einem - wenn auch höchst fragwürdigen - emotionalen Antrieb dieses Wirtschaftssystems.

5. Wirtschaft gesund - Menschen krank

Insofern trägt die massenweise emotionale Deformierung der Menschen, die mit unsäglichem individuellem Leid und zwischenmenschlicher Entfremdung einhergeht ist und gesellschaftlich ein großes Gewaltpotential hervortreibt, auch noch dazu bei, die Produktivität der Wirtschaft zu steigern. Erich Fromm, einer der großen durch Psychoanalyse und Marxismus geprägten Sozialpsychologen, hat diese Erkenntnis einmal auf den Punkt gebracht: "Damit diese Wirtschaft gesund ist, müssen die Menschen krank sein".

Das kapitalistische System scheint von der emotionalen Massenerkrankung der Menschen aber nicht nur zu profitieren, sondern sie auch immer wieder selbst hervorzutreiben und zu verstärken. Die emotionale Entwurzelung des Menschen (zum Beispiel durch die weitgehende Zerstörung des Körperkontakts zwischen Mutter und Baby) hat sich historisch parallel mit der ökonomischen Entwurzelung der Menschen von ihren Produktions- und Lebensgrundlagen entwickelt.

Je mehr ich mich selbst mit den psychoanalytischen und sexualökonomischen Erkenntnissen und Erfahrungen vertraut machte, um so absurder erschien mir die neoklassische Theorie der "optimalen Allokation der Ressourcen" auf der Grundlage angeblich rationalen Konsumverhaltens aller Haushalte. *Worum es sich in unserem Wirtschaftssystem vielmehr in erster Linie zu handeln schien, war (und ist) die "optimale Allokation des Kapitals" im Sinne höchstmöglicher Rendite, die keinesfalls mit der optimalen Entfaltung menschlichen Potentials gleichzusetzen ist. Im Gegenteil: Beide Ziele können fundamental miteinander in Konflikt geraten. Und dieser wesentliche Konflikt wird von der bürgerlichen Ökonomie nicht einmal im Ansatz thematisiert, sondern bereits in den Grundbegriffen insbesondere der neoklassischen Theorie verdrängt. In diesen Grundbegriffen kommt der Mensch überhaupt nicht vor, und schon gar nicht mit seinen existentiellen primären Bedürfnissen, deren Unterdrückung ihn krank und destruktiv werden läßt - und deren Entfaltung ihn in höchstem Maße innerlich erfüllt.*

6. Die emotionale Blindheit der Neoklassik

Ich komme zu der These: *Die neoklassisch geprägte Ökonomie hat einen verheerenden blinden Fleck in bezug auf das lebendige Entfaltungspotential, die innere Natur des Menschen; und in bezug auf die gesellschaftlichen Einflüsse, die diese innere Natur an ihrer Entfaltung hindern oder sie darin stören - und dadurch die eine oder andere Form emotionaler Panzerung hervortreiben. Sie ist auch blind für das Unbewußte im Menschen, das wesentliche prägende Anteile an seinem Denken, Fühlen, Entscheiden und Handeln hat. Sie verdrängt damit auch den fundamentalen Konflikt zwischen Kapitalverwertungs- bzw. Renditeinteressen und menschlichen Entfaltungsbedürfnissen. In einer gigantischen unbewußten Bilanzfälschung unterschlägt sie den hohen Preis emotionalen Leids, individueller wie kollektiver Gewalt, die aus der (schon in der frühen Kindheit beginnenden) Ausrichtung der Menschen an den vermeintlichen wirtschaftlichen Sachzwängen entsteht. Was den Ökonomen als Wohlstand erscheint, und was sie der Gesellschaft als Wohlstand verkünden, kann emotionales Massenelend zur Grundlage und zur Folge haben.*

Der mögliche Zusammenhang zwischen beiden darf deshalb nicht aufgespalten werden, sondern muß selbst ins Blickfeld und in den Mittelpunkt ökonomischer Wissenschaft gestellt werden. *So wie die bürgerliche Ökonomie blind ist und blind macht für die materielle Entwurzelung der Menschen von ihren natürlichen Lebensgrundlagen, so ist und macht sie*

auch blind für die emotionale Entwurzelung der Menschen und den historischen Prozeß ihrer Entstehung, individuell wie gesellschaftlich, für das, was ich an anderer Stelle "emotionale Kernspaltung" genannt habe.⁶ Indem die Neoklassik als Voraussetzung ihrer Theorie von einem allzeit rational handelnden "homo oeconomicus" ausgeht, baut sie ihr Theoriegebäude auf einem realitätsfernen Menschenbild auf und verdrängt all diejenigen Aspekte der Realität, die nicht in ihr formal so elegantes und geschlossenes Weltbild passen, bzw. spaltet sie ab. Und dies alles noch 100 Jahre nach der Entdeckung des Unbewußten durch Freud!

Was bedeutet dies alles für das neoklassische Theoriegebäude? Wenn eine der drei Säulen des Gebäudes, nämlich die Haushaltstheorie (mit ihrer Annahme vollständigen Bewußtseins und rationaler Entscheidungen der Konsumenten) nicht mehr tragfähig ist, dann stürzt das ganze darüber errichtete Gebäude in sich zusammen (Abbildung 6) - mögen die zwei anderen Säulen (die Unternehmenstheorie und die Markttheorie) auch noch so tragfähig sein.

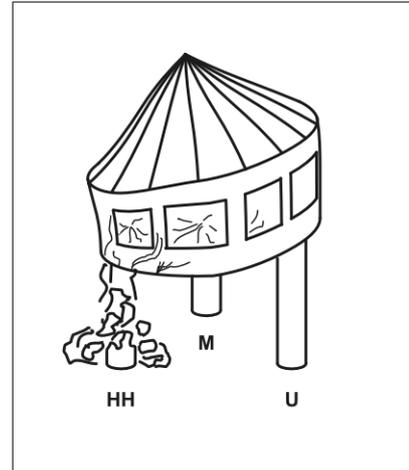


Abbildung 6

⁶ Siehe hierzu Bernd Senf (1998b, 19ff): "Die Wiederentdeckung des Lebendigen".